

Die Buche im Klimawandel

Waldbauliche Diskussion - Fazit

Was wir bis jetzt gehört und gesehen haben

- **Problem der Wasserknappheit bei der Buche**

Die Buche ist teilweise anfälliger als andere Baumarten!

Das kann zum Problem werden, weil sie vielenorts bestandesbildend und dominierend ist und so flächige Ausfälle auftreten können – Ajoie Kanton Jura

- **Veränderung der Umweltbedingungen und Höhenstufenverschiebung**

Zunahme der Temperatur

Abnahme und unregelmässige Verteilung der Niederschläge

> kleinstandörtliche Unterschiede sind von Bedeutung, insbesondere die Wasserverfügbarkeit/Gründigkeit – Modellierungen der Waldgesellschaften können darauf nur bedingt eingehen - Wir müssen den Boden kennen!

> Die Wälder müssen UND werden sich anpassen!

Die Anpassung der Wälder erfolgt auf zwei Ebenen

- **Anpassung über Baumartenpalette?**

Weitere einheimische Baumarten etablieren oder sogar fremde Baumarten einführen

- **ABER es passiert AUCH eine Anpassung innerhalb der Baumart!**

(aus einem Vortrag von Antoine Kremer 2022, Forscher am INRAE, Frankreich)

Die Untersuchung an Eichen im Forschungszeitraum «kleine Eiszeit» ergab eine deutliche und gleichgerichtete Evolution.

Die Treiber sind dabei v.a. eine hohe genetische Vielfalt im Ausgangsbestand und eine grosse Auswahlmenge, d.h. viele kleine Pflanzen.

Und: Bäume besitzen grundsätzlich eine sehr grosse genetische Vielfalt.

> siehe auch Manifeste/Positionspapier Schütz

(https://www.waldbau-sylviculture.ch/60_publica_d.php)

> Diese Anpassungsfähigkeit beruhigt auch! Wir müssen keine Angst um die Buche haben.

Waldbauliche Möglichkeiten: Der Dauerwald ist grundsätzlich sehr gut aufgestellt

- **Vorteile**

> wir erhalten Waldökosystem und Waldbinnenklima und schaffen keine ungünstige Kahlfelder

> wir nutzen die natürliche Entwicklung des Einzelbaums aus - keine «vorzeitige» Zielstärkennutzung - kein Zwang zur Verjüngung von ganzen Altbeständen/keine überreifen Altbestände, die ersetzt werden müssen

> wir nutzen die genetische Vielfalt innerhalb der Baumarten durch laufenden, natürlichen Nachwuchs

> wir nutzen kleinörtliche Standortsunterschiede

> Dauerwald mit regelmässigem Turnus erlaubt die fortlaufende Beurteilung

- **Herausforderung**
Baumartenpalette erweitern, v.a. auch mit Lichtbaumarten!
> dies gilt ABER nicht nur im Dauerwald

Wo müssen wir handeln?

- **Aus meiner Sicht ist mit der Dauerwaldbewirtschaftung grundsätzlich kein zusätzliches Handeln zwingend**
- **ABER: Auf heiklen Standorten wo die Waldleistung / Waldfunktion gefährdet ist (Schutzwald im weiteren Sinne) müssen wir trotzdem handeln!**

Wie müssen wir handeln?

- **Baumartenpalette erweitern > mehr Baumarten = Risiko verteilen**
Neben weiteren Aspekten (und Problemen) wie Samenbäumen (die ev. fehlen) und Wildproblematik sind die wichtigen Fragen dazu

> wie bringen wir Lichtbaumarten auf?

und die Folgefrage: Müssen wir Lichtschächte künstlich schaffen oder reichen Ereignisse (wie Käfer, Sturm, sonstiges Absterben)?

> und wenn wir pflanzen - welche Baumarten pflanzen wir: einheimische? fremde?

und die Folgefrage: Erweitern Pflanzungen mit noch nicht vorhandenen Baumarten (ob einheimisch oder fremd) die Baumartenpalette – oder sind es eher Langzeitversuche?

Fazit

- Die Buche, unsere Hauptbaumart in den tieferen Lagen, ist empfindlich auf Wasserknappheit – im Zusammenhang mit dem Klimawandel kann das zu einem echten Problem werden.
- Der Dauerwald als Waldbaukonzept ist sehr gut aufgestellt: Die Lenkung erfolgt langsam und sorgfältig - wir wollen die natürliche Waldentwicklung NUR unterstützen und erachten einen «Waldumbau» («Hauruck-Übung») als kontraproduktiv!
- Wir haben Zeit! Einerseits sind unsere Baumarten sehr anpassungsfähig, andererseits haben wir im Dauerwald den Vorteil, dass wir keine ganzen Bestände ersetzen müssen (sondern nur Einzelbäume).
- Wenn wir eine Erweiterung der Baumartenpalette fördern wollen, reichen bei der Etablierung von Lichtbaumarten natürliche Ereignisse
ABER wir müssen dem Nachwuchs vermehrt Beachtung schenken, damit wir keine Baumarten verlieren!
- Pflanzungen haben eher das Ziel des Einbringens neuer Samenbäume oder sie sind eine Art Langzeitversuche (als dass sie wirtschaftliche Ziele verfolgen oder dass sie die Baumartenpalette oder die genetische Vielfalt effektiv erweitern)

Stephan Hatt, 05.07.2022